

Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 44 631 31 11
Fax +41 44 631 39 10

Zürich, 20. November 2007

Finanzvermögen der privaten Haushalte 2006

Erneut hohe Vermögenszunahme der privaten Haushalte

Die von der Schweizerischen Nationalbank veröffentlichten Daten zum Finanzvermögen der privaten Haushalte zeigen für das Jahr 2006 eine deutliche Zunahme des Nettofinanzvermögens um 93 Mrd. auf 1261 Mrd. Franken. Der durchschnittliche Bestand des Nettofinanzvermögens pro Kopf der Bevölkerung betrug Ende 2006 167 000 Franken.

Das Finanzvermögen der privaten Haushalte ist Bestandteil der Finanzierungsrechnung der Schweiz. Diese zeigt den Umfang und die Struktur der finanziellen Forderungen und Verpflichtungen der volkswirtschaftlichen Sektoren. In diesem Jahr werden erstmals auch Daten zu den Finanzierungsströmen publiziert. Damit können die Veränderungen der Forderungen und Verpflichtungen in Transaktionen (Käufe abzüglich Verkäufe) und Kapitalgewinne zerlegt werden. Das Sachvermögen ist nicht Gegenstand der Finanzierungsrechnung.

Der Bericht zur Finanzierungsrechnung für alle Sektoren enthält Daten bis 2005 und ist verfügbar unter www.snb.ch, *Publikationen*. Daten zu den Finanzierungsströmen sind für die privaten Haushalte und den Sektor Staat vorhanden. Für die privaten Haushalte liegen bereits Ergebnisse für 2006 vor. Diese werden im Folgenden separat publiziert und kommentiert.

Ergebnisse

Die finanziellen Forderungen der privaten Haushalte in der Schweiz nahmen 2006 um 119 Mrd. auf 1865 Mrd. Franken zu, die Verpflichtungen um 26 Mrd. auf 604 Mrd. Franken. Damit stieg das Nettofinanzvermögen der privaten Haushalte um 93 Mrd. auf 1261 Mrd. Franken (2005: +118 Mrd. Franken). Drei Viertel des Anstiegs des Nettofinanzvermögens waren auf Kapitalgewinne zurückzuführen. Wie bereits 2005 profitierten die privaten Haushalte von der Aufwärtsentwicklung auf allen wichtigen Aktienmärkten; so stieg zum Beispiel der Swiss Performance Index 2006 um 21%.

Grafik 1 zeigt die Bestände der Forderungen der privaten Haushalte, nach Finanzinstrumenten gegliedert. Die Grafiken 2 und 3 zeigen, wie die Transaktionen und die Kapitalgewinne bzw. -verluste zu den Veränderungen der Bestände beitrugen.

20. November 2007

2

Die Ansprüche der privaten Haushalte gegenüber Versicherungen und Pensionskassen stiegen 2006 um 39 Mrd. auf 794 Mrd. Franken. Zu rund 60% war dieser Anstieg darauf zurückzuführen, dass in der beruflichen Altersvorsorge die Beiträge zusammen mit den Zins- und Dividendenerträgen über den erbrachten Leistungen lagen, zu 40% entstand er durch Kapitalgewinne auf den Anlagen der Versicherungen und Pensionskassen. Wie schon im Vorjahr verkauften die privaten Haushalte per Saldo Aktien (-13 Mrd. Franken). Sie erzielten aber erneut erhebliche Kapitalgewinne (+39 Mrd. Franken). Damit stieg der Aktienbestand um 26 Mrd. auf 259 Mrd. Franken. Den Verkäufen bei den Aktien standen Zukäufe bei den Anteilen an kollektiven Kapitalanlagen von 15 Mrd. Franken gegenüber. Einschliesslich der Kapitalgewinne erhöhten sich die Kollektivanlagen um 26 Mrd. auf 210 Mrd. Franken. In strukturierte Produkte wurden 4 Mrd. Franken investiert. Unter Berücksichtigung der Kapitalgewinne nahmen sie um 13 Mrd. auf 43 Mrd. Franken zu. Die Anlagen in Schuldtitel nahmen um 4 Mrd. auf 113 Mrd. Franken zu. Die Einlagen bei Banken und PostFinance stiegen um 11 Mrd. auf 446 Mrd. Franken.

Ende 2006 entfielen 43% der finanziellen Forderungen der privaten Haushalte auf Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen, wovon 80% die zweite Säule der Altersvorsorge betrafen. Die zweitgrösste Vermögenskategorie waren die Einlagen bei Banken und PostFinance mit 24%, gefolgt von den Aktien mit 14% und den Anteilen an kollektiven Kapitalanlagen mit 11%. Auf Schuldtitel und strukturierte Produkte entfielen 6% bzw. 2% (Grafik 4).

Die Verpflichtungen der privaten Haushalte bestanden zu rund 90% aus Hypotheken. Diese stiegen 2006 um 24 Mrd. auf 548 Mrd. Franken. Die übrigen Kredite nahmen um 2 Mrd. auf 47 Mrd. Franken zu.

Der Bericht zur Finanzierungsrechnung für alle Sektoren mit Daten bis 2005 ist ab dem 20. November 2007 (9:00 Uhr) im Internet verfügbar unter www.snb.ch, *Publikationen*. In gedruckter Form kann der Bericht ab dem 27. November 2007 bei der Nationalbank bezogen werden. Den Abonnenten des Statistischen Monatsheftes der SNB wird der Bericht automatisch zugestellt.

Auskünfte: Jürg Bärlocher, Schweizerische Nationalbank, Telefon +41 44 631 39 59

20. November 2007

3

Anhang: Grafiken und Tabellen

Grafik 1: Bestände der Forderungen der privaten Haushalte

Grafik 2: Transaktionen der privaten Haushalte

Grafik 3: Kapitalgewinne und -verluste der privaten Haushalte

Grafik 4: Struktur der Forderungen der privaten Haushalte

Tabelle 1: Bestände der Forderungen und Verpflichtungen der privaten Haushalte

Tabelle 2: Transaktionen der privaten Haushalte

Tabelle 3: Kapitalgewinne und -verluste der privaten Haushalte

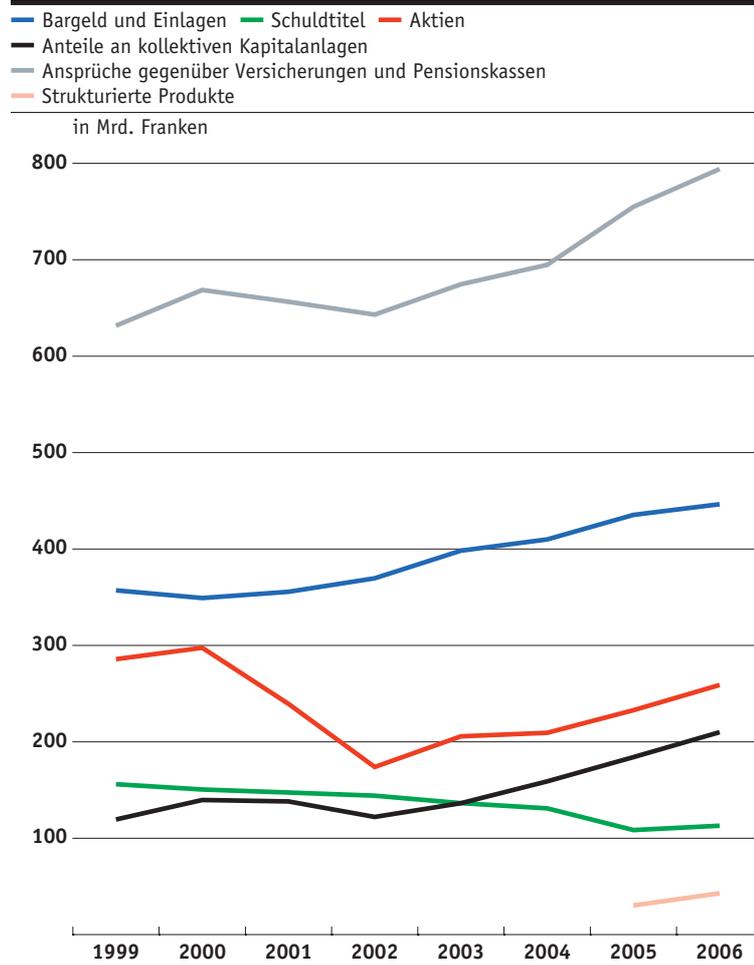
Tabelle 4: Statistische Änderungen und Umklassierungen

Hinweise zu den Bezügen zwischen den Grafiken und Tabellen:

Die Veränderungen der in Grafik 1 und Tabelle 1 ausgewiesenen Bestände der Forderungen und Verpflichtungen sind die Summe der Transaktionen (Grafik 2 und Tabelle 2), der Kapitalgewinne und –verluste (Grafik 3 und Tabelle 3) und der statistischen Änderungen und Umklassierungen (Tabelle 4).

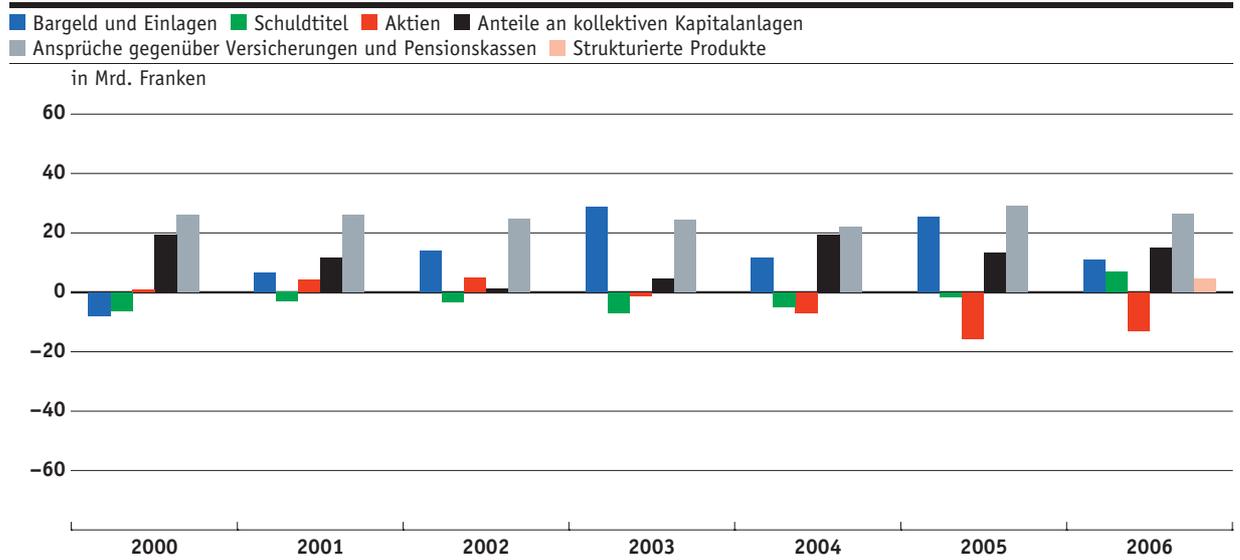
Grafik 1

Bestände der Forderungen der privaten Haushalte



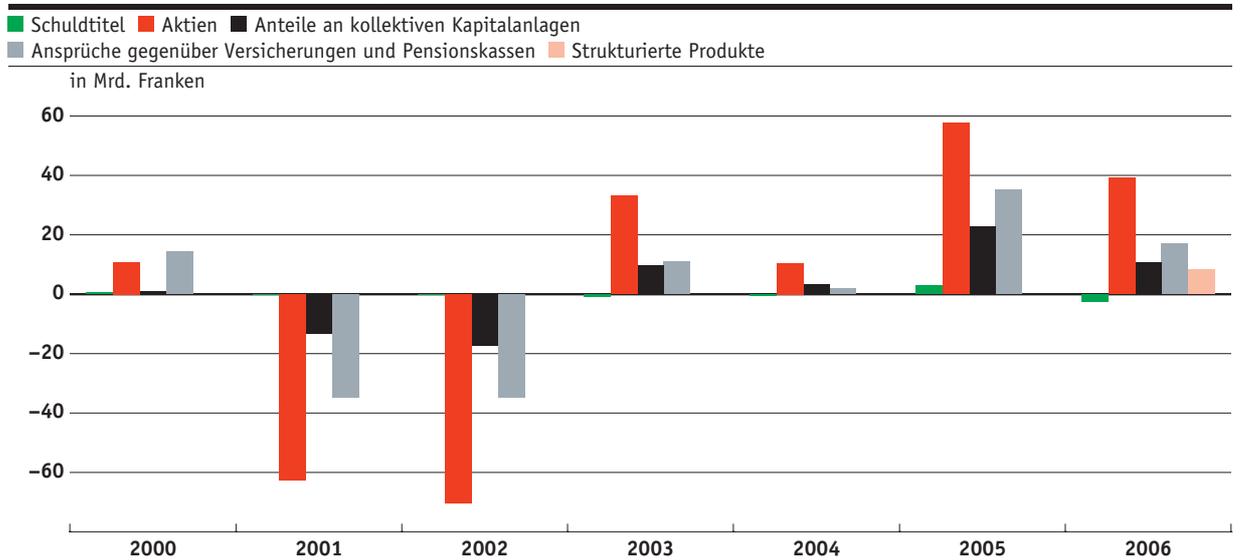
Grafik 2

Transaktionen der privaten Haushalte

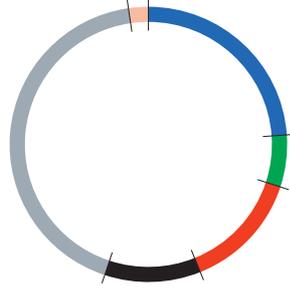


Grafik 3

Kapitalgewinne und -verluste der privaten Haushalte



Grafik 4



**Struktur der Forderungen
der privaten Haushalte**
Ende 2006 in %

Bargeld und Einlagen 23.9

Schuldtitel 6.1

Aktien 13.9

Anteile an kollektiven
Kapitalanlagen 11.2

Ansprüche gegenüber
Versicherungen und
Pensionskassen 42.6

Strukturierte Produkte 2.3

Bestände der Forderungen und Verpflichtungen der privaten Haushalte

in Mio. Franken

Tabelle 1

Position	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
1. Forderungen								
Bargeld und Einlagen	357 108	349 152	355 629	369 633	398 241	409 949	435 371	446 446
Schuldtitel	156 059	150 570	147 432	144 157	136 436	131 030	108 511	112 999
Aktien	285 741	297 541	239 342	173 912	205 709	209 372	232 793	258 960
Anteile an kollektiven Kapitalanlagen	119 486	139 682	138 197	122 116	136 366	158 995	184 141	210 000
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	631 585	668 641	656 387	643 091	674 517	694 672	754 909	794 086
Strukturierte Produkte	..	..	..	..	..	..	30 343	42 931
Total	1 549 979	1 605 585	1 536 987	1 452 909	1 551 269	1 604 019	1 746 066	1 865 422
2. Verpflichtungen								
Kredite	461 366	473 273	485 131	502 955	531 138	547 963	569 621	595 513
Hypotheken	416 320	427 954	438 015	457 300	484 754	500 927	524 239	548 142
Übrige Kredite	45 046	45 319	47 116	45 655	46 385	47 036	45 382	47 371
Sonstige Verpflichtungen	7 088	7 087	7 369	6 201	8 784	5 894	7 960	8 546
Total	468 454	480 360	492 501	509 156	539 923	553 857	577 580	604 058
3. Nettofinanzvermögen	1 081 524	1 125 226	1 044 486	943 753	1 011 346	1 050 162	1 168 486	1 261 363

.. Keine Daten vorhanden

Transaktionen der privaten Haushalte

in Mio. Franken

Tabelle 2

Position	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
1. Forderungen							
Bargeld und Einlagen	- 7 957	6 478	14 004	28 608	11 708	25 422	11 075
Schuldtitel	- 6 123	- 3 043	- 3 342	- 6 836	- 4 962	- 1 629	6 863
Aktien	999	4 316	5 022	- 1 256	- 6 843	- 15 739	- 12 940
Anteile an kollektiven Kapitalanlagen	19 204	11 739	1 160	4 687	19 460	13 165	15 091
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	25 908	25 872	24 837	24 186	22 121	29 209	26 365
Strukturierte Produkte	..	..	..	..	..	..	4 368
Total	32 031	45 361	41 681	49 389	41 485	50 428	50 822
2. Verpflichtungen							
Kredite	11 906	11 858	17 824	28 184	16 824	21 658	25 892
Hypotheken	11 633	10 061	19 285	27 454	16 173	23 312	23 903
Übrige Kredite	273	1 797	- 1 462	730	651	- 1 654	1 989
Sonstige Verpflichtungen	- 1	283	- 1 168	2 583	- 2 891	2 066	586
Total	11 905	12 141	16 655	30 767	13 934	23 724	26 478
3. Finanzierungssaldo	20 126	33 220	25 025	18 622	27 551	26 705	24 344

.. Keine Daten vorhanden

Kapitalgewinne und -verluste der privaten Haushalte

in Mio. Franken

Tabelle 3

Position	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
1. Forderungen							
Bargeld und Einlagen	0	0	0	0	0	0	0
Schuldtitel	634	- 94	66	- 884	- 444	2 849	- 2 375
Aktien	10 802	- 62 515	- 70 452	33 053	10 506	57 541	39 107
Anteile an kollektiven Kapitalanlagen	992	- 13 225	- 17 240	9 563	3 170	22 826	10 768
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	14 270	- 34 805	- 34 805	10 875	1 917	35 098	16 954
Strukturierte Produkte	..	..	..	..	..	..	8 220
Total	26 698	- 110 639	- 122 432	52 606	15 148	118 313	72 675
2. Verpflichtungen							
Kredite	0	0	0	0	0	0	0
Hypotheken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Kredite	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0
Total	0	0	0	0	0	0	0
3. Nettofinanzvermögen	26 698	- 110 639	- 122 432	52 606	15 148	118 313	72 675

.. Keine Daten vorhanden

Statistische Änderungen und Umklassierungen

in Mio. Franken

Tabelle 4

Position	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
1. Forderungen							
Bargeld und Einlagen	0	0	0	0	0	0	0
Schuldtitel ¹	0	0	0	0	0	- 23 740	0
Aktien ¹	0	0	0	0	0	- 18 381	0
Anteile an kollektiven Kapitalanlagen ¹	0	0	0	0	0	- 10 845	0
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen ²	- 3 123	- 3 320	- 3 327	- 3 634	- 3 883	- 4 070	- 4 141
Strukturierte Produkte ¹	..	..	..	..	..	30 343	0
Total	- 3 123	- 3 320	- 3 327	- 3 634	- 3 883	- 26 694	- 4 141
2. Verpflichtungen							
Kredite	0	0	0	0	0	0	0
Hypotheken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Kredite	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0
Total	0	0	0	0	0	0	0
3. Nettofinanzvermögen	- 3 123	- 3 320	- 3 327	- 3 634	- 3 883	- 26 694	- 4 141

.. Keine Daten vorhanden

1 2005: Revision der Wertschriftenerhebung

2 Umklassierungen von Ansprüchen aus der beruflichen Altersvorsorge von den Forderungen der inländischen privaten Haushalte zu den Forderungen des Auslands wegen Wohnsitzwechseln von Arbeitnehmern und Rentnern ins Ausland.